

Calmer Tagblatt

Nr. 55.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

90. Jahrgang.

Gesetzungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Spalte 10 Pf., außerhalb desselben 12 Pf., Wochen 25 Pf., Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Montag, den 8. März 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mt. 1.30, im Fernverkehr Mt. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 30 Pf., in Bayern und Reich 42 Pf.

Günstiger Stand im Osten und Westen. — Griechenland vorläufig neutral.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Zur allgemeinen Lage.

* Die letzte Woche stand im Zeichen einer gewissen nervösen Stimmung der deutschen Presse und — als Ergebnis davon — der Bevölkerung. Die deutsche Heeresleitung hatte von starken russischen Angriffen in Nordpolen zu berichten, auf welche hin die deutschen Truppen teilweise zurückgenommen werden mußten; dann gab wohl manchem ängstlichen Gemüte die neuerliche französische „Offensive“ zu Bedenken Anlaß, vor allem aber wohl die Beschließung der Dardanellen, die besonders nach der feindlichen Stimmungsmache im neutralen Ausland durch die neutrale Presse etwas sensationell kommentiert wurde. Diese Erscheinung bestätigt uns die schon oft geäußerte Anschauung, daß die Haltung der Neutralen sich zum großen Teil nach den militärischen Erfolgen richtet, und in bezug auf diesen die Gesamtsituation bestimmenden Faktor brauchen wir uns heute keinen übertriebenen Besorgnissen hingeben.

Die ohne Zweifel sehr ernsthaft gemeinten französischen Offensivversuche, insbesondere in der Champagne, haben die Franzosen ganz gewaltige Verluste gekostet, eingebracht haben sie ihnen keinerlei tatsächlichen Gewinn, und es ist auch nicht anzunehmen, daß sie für die Zukunft, nachdem nun schon verschiedene Vorstöße auf der ganzen Westfront so schmachlich mißglückt sind, irgend welchen beachtenswerten Erfolg haben werden. Das französische Heer dürfte nach diesen lähmenden Mißerfolgen nicht mehr die nötige moralische Kraft für durchgreifende Operationen besitzen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch im Osten. Die russischen Vorstöße sind alle pariert worden. Unsere Truppen auf dem linken Flügel haben sich, nachdem nun auch die bisher durch die Masuren Schlacht und ihre Ausnützung festgehaltene Armee die nordpolnische Front verstärkt hat, neu geordnet, und die nächsten Wochen werden uns vermutlich interessante kriegerische Begebenheiten auf der Linie Ostrolenka-Grodno bringen. Vor Warschau hat nach längerer Ruhe wieder die deutsche Tätigkeit eingesetzt, und zwar gleich mit einem schönen Erfolg an der Rawka. Auch unsere Verbündeten halten sich wacker und werfen die Russen langsam aber wohl auch sicher aus den Karpathen und Galizien hinaus.

Auch die Nachrichten über die Dardanellenverteidigung lauten durchaus günstig, und wir brauchen auch nach dieser Seite keinerlei Befürchtungen hegen. Solange aber unsere militärische Lage sich auf eine so solide Basis gründet, dürfte eine Besorgnis wegen etwaigen weiteren Komplikationen gegenstandslos sein.

Der König von Griechenland und seine Generalstabsführer haben wohl auch aus diesen Gründen noch einmal die Oberhand in dem inneren Kampf um die Frage einer Teilnahme Griechenlands am Weltkriege bekommen. Im übrigen möchten wir, was die Dardanellenfrage anbelangt, auf unsern Samstagartikel hinweisen, der unsere durch die Tatsachen noch nicht widerlegte Anschauung über eine etwaige Intervention Italiens und der Balkanmächte begründet.

Die deutschen amtlichen Meldungen.

(M.T.B.) Großes Hauptquartier, 6. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Den Engländern entzogen wir südöstlich Ypern im Gegenangriff einen Graben. Die französischen Versuche, uns aus der auf der Loretohöhe eroberten Stellung wie-

der hinauszudrängen, scheiterten. Die Angriffe wurden abgewiesen. 50 Franzosen blieben in unserer Hand. In der Champagne setzten die Franzosen ihre Angriffe bei Perthes und Lemesnil fort. Alle Angriffe schlugen fehl. Bei Perthes machten wir 5 Offiziere und 140 Franzosen zu Gefangenen. Im Gegenangriff entzogen wir den Franzosen ein Wäldchen nördlich Perthes und ein Grabenstück ihrer Stellung bei Lemesnil. Ergebnislos verliefen französische Angriffsversuche auf unsere Stellungen bei Banquois und bei Conjevone sowie östlich Badonviller nordöstlich Celles.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nachdem die gesamte Kriegsbente in dem Waldgebiet nordwestlich Grodno und um Augustow geborgen ist, ohne daß die Russen uns trotz energischer Gegenmaßnahmen daran zu hindern vermochten, stehen die dort bisher verwendeten Truppen nunmehr für andere Operationen zur Verfügung. Um Grodno und bei Lomzha nichts Wesentliches. Nordöstlich Prasznyz brach ein russischer Angriff unter schweren Verlusten für den Feind zusammen. Auch nordwestlich Bloz wurde ein russischer Angriff abgewiesen. Südlich der Weichsel nichts zu melden. Oberste Heeresleitung.

(M.T.B.) Großes Hauptquartier, 7. März. Westlicher Kriegsschauplatz. Zwischen Meer und der Somme fanden im allgemeinen nur Artilleriekämpfe statt. Nächtl. Versuche des Feindes, südlich von Ypern vorzustoßen, wurden vereitelt.

In der Champagne machten unsere Truppen Fortschritte. Wir nahmen dem Feind einige Gräben und etwa 60 Gefangene ab. Ein französischer Massenangriff gegen unsere Stellung nordöstlich Le Mesnil brach unter schwersten Verlusten für die Franzosen in unserem Infanterie- und Artilleriefeuer zusammen.

Westlich von Badonviller wurden feindliche Vorstöße zurückgewiesen.

In den Vogesen kamen gestern eingeleitete Kämpfe westlich von Münster und nördlich von Sennheim noch nicht zum Abschluß.

Westlicher Kriegsschauplatz. Unsere Bewegungen nordwestlich von Grodno verlaufen planmäßig. Ein russischer Nachtangriff auf Mocarce nordöstlich von Lomza wurde abgeschlagen.

Auch westlich Prasznyz wurden starke russische Angriffe zurückgewiesen.

Unsere Angriffe südöstlich Rawa waren erfolgreich. 3400 Russen wurden gefangen genommen und 16 Maschinengewehre erobert.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

(M.T.B.) Wien, 6. März. Amtliche Mitteilung vom 6. März: Partielle Vorstöße der Russen im Abschnitt östlich Petritau in Polen scheiterten an unserem wirkungsvollen Artilleriefeuer. Im übrigen hat sich an dieser Front und an jener in West-Galizien nichts Nennenswertes ereignet. In den Karpathen dauern die Kämpfe um einige Höhenstellungen noch an. Ungünstige Witterungs- und Sichtverhältnisse herrschen vor. Im Kampfgebiet in Südostgalizien ist nach den Ergebnissen der letzten Zeit Ruhe eingetreten.

(M.T.B.) Wien, 7. März. Amtlich wird vom 7. März mittags gemeldet: In einigen Frontabschnitten in Russisch-Polen waren gestern heftige Kämpfe im Gange, die sich stellenweise auf den nächsten Distanzen abspielten. Durch gute eigene Artilleriewirkung wurden russische Abteilungen unter beträchtlichen Verlusten zur Räumung vorgeschobener Stellungen gezwungen. In den Karpathen, wo verschiedenorts die Kämpfe um günstige Höhenstellungen

andauern, wurden Nachtangriffe der Russen überall abgewiesen, 8 Offiziere und 570 Mann gefangen genommen. In Südostgalizien hält die Ruhe an.

780000 Kriegsgefangene in Deutschland.

Berlin, 6. März. Wie die Blätter melden, wurde den Mitgliedern des preußischen Landtags, die heute das Gefangenenlager in Döberitz besuchten, die Mitteilung gemacht, daß bisher in den deutschen Kriegsgefangenenlagern insgesamt 780000 Mann interniert sind. — Die auf dem Abtransport befindlichen Gefangenen sind dabei nicht eingerechnet.

Die Beute von Masuren.

Berlin, 6. März. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, sind bisher aus der Beute, die in der Winterschlacht in Masuren gemacht wurde, etwa 2000 Wagen der verschiedensten Art abtransportiert worden. Den Wert der erbeuteten Kriegsfahrzeuge schätzt man auf mehrere Millionen Mark, und ein größerer Teil von ihnen ist bereits den Kriegsschauplätzen wieder zugeführt worden, vorwiegend dem östlichen. In der Hauptsache handelt es sich um Transportfahrzeuge und Wagen für Artilleriemunition.

Die Russen über die Lage um Warschau.

Genf, 6. März. Petersburger Berichte legen dar, daß die Deutschen in drei Kolonnen gegen Warschau nördlich der Linie Ossowiec, Lomza, Prasznyz und von Polnzk aus marschieren. Die Kriegsberichterstattung weisen, wie der „Deutschen Tageszeitung“ gemeldet wird, darauf hin, daß erbitterte Kämpfe bei Bodzanow gleichfalls zeigen, wie sich der deutsche Vormarsch auf Warschau vollziehen wird. Ossowiec sei derartig besetzt, daß man für die Festung nichts zu befürchten brauche, doch könnten hartnäckige Kämpfe um ihren Besitz bevorstehen. „Russisch Invalide“ führt aus, man solle die deutschen Massen nicht für unerschöpflich halten; sie verständen nur die Kunst, durch ungemein geschickte Truppenverschiebungen den Eindruck zu erwecken, als seien es immer frische Kräfte. Der Militärkritiker eines anderen Blattes behauptet dagegen, durch Truppennachschübe aus Belgien erhöhe sich die Zahl der Deutschen unablässig, man dürfe aber hoffen, daß der Stoß gegen Warschau ebensowenig gelingen werde wie der gegen Calais, auch wenn er numerisch noch so stark sei.

Von den Karpathenkämpfen.

Berlin, 8. März. Über die erfolgreichen Karpathenkämpfe unserer Verbündeten geht dem „Berliner Lokalanzeiger“ ein Telegramm seines Kriegsberichterstatters zu, in dem es heißt, daß trotz Schneefall und Tauwetter Vorstöße der Russen in den Karpathen und Infanterieangriffe an der Pilizza-Nida-Front stattfanden, die aber sämtlich blutig abgewiesen wurden.

Die Belgier und Joffres „Offensive“.

Brüssel, 7. März. Bekanntlich sollte Joffre Anfangs März seine so oft angekündigte große Offensive beginnen, denn bis dahin wäre die von Kitchener geworbene Million englischer Hilfstruppen eingetroffen. Wie nun aus belgischer Quelle in Havre verlautet, ist an eine Offensive Joffres vor dem Hochsommer nicht zu denken, woraus geschlossen wird, daß die Engländer noch nicht in Frankreich eingetroffen seien. Ob sie angesichts der deutschen Unterseeboote jemals den Narmekanal passieren werden, ist sehr

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

**Bekanntmachung
betr. Aufnahme der Mehlvorräte u.
Abgabe von Mehl- und Brotkarten.**

Die Einwohnerschaft wird auf die Bestimmungen der A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel und des A. Oberamts Calw über Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot - Calwer Tagblatt, Nr. 51 - hingewiesen mit der dringenden Bitte, dieselben zu lesen und einzuhalten. Auf Grund dieser Vorschriften wird angeordnet, daß die Anzeigen sämtlicher am 10. März vorhandenen Mehlvorräte durch die Haushaltungsvorstände und der ihnen gleichgestellten Personen beim Stadtschultheißenamt, Zimmer Nr. 12, wie folgt zu geschehen haben:

- Für die Einwohner der Buchstaben.
- U-D am Montag, den 8. März von vorm. 8-12 Uhr, von nachm. 2-6 "
 - E-H " Dienstag, den 9. März von vorm. 8-12 " von nachm. 2-6 "
 - I-M " " " " " " " " " " " " " " "
 - N-R " " " " " " " " " " " " " " "
 - S " " " " " " " " " " " " " " "
 - T-Z " " " " " " " " " " " " " " "

Bei dieser Anzeige ist die Zahl der Personen anzugeben, für die Mehl und Brotkarten beansprucht werden. Gleichzeitig erfolgt für solche Einwohner, die keine Vorräte haben, die Ausgabe von Mehl und Brotkarten, da vom 10. d. Mts. ab kein Mehl und Brot ohne solche Karte bezogen werden kann. Wer diese Zeiten nicht einhält, verliert seinen Anspruch auf Mehl und Brotkarten. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Richtigkeit der Angaben von Mehlvorräten oberamtlicher Anordnung gemäß nachgeprüft wird. Den 5. März 1915.

Stadtschultheißenamt.
S. B. Dreiß.

Beltenchwann, 8. März 1915.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Schwager und Onkel

Philipp Schnürle,
nach kurzer Krankheit heute früh 2 Uhr, im Alter von 69 Jahren, sanft verschieden ist.

Namens der Hinterbliebenen:
Joh. Georg Baier.

Beerdigung in Calw Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Ostpreußen.

Von verschiedenen Seiten aufgefordert, bin ich bereit, noch weitere Gaben

in getragenen Kleidern, Wäschestücken etc. zur Beförderung für die in große Not gekommenen Bewohner Ostpreußens entgegenzunehmen und erbitte mir solche Stücke in die Westfabrik bis spätestens 15. März.

Calw, 8. März 1915.

Adolf Groß.

Auf dem Ihinger Hof

wird so lange Vorrat

Weizen-, Roggen- und Haferstroh

abgegeben.

Bulling und Bayha.

A. Forstamt Nagold.

Nadelstamm-Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 16. März, vorm. 11 Uhr in Nagold in der „Krone“ aus Staatswald Schloßberg Abt. 1 u. 2; Hörle Abt. 1 und 2, Slausen, Abt. 1 und vom Scheidholz der Hut Kohldorf:

Langholz: 705 St. mit Fm. 2 I., 54 II., 141 III., 88 IV., 76 V., 20 VI. Kl.

Abstämme: 16 St. mit 11 Fm. I.-III. Klasse.

Losverzeichnisse vom Holzverkaufsbüro R. Forstdirektion

Dzifloren

am Samstag eine

Damenuhr m. kurz. Kette,
von Neubulach bis Stat. Teinach (alte Straße). Abzugeben gegen gute Belohnung bei Kaufmann Duß, Neubulach.

Loose zu 1 M.

für Verwundeten- und Krankenpflege
bei Friseur Witz, Marktplatz.
Hauptgewinn 15 000 Mark.
Ziehung 15. April.

Ein gewandtes

Mädchen

findet Stelle als Anlegerin in der Druckerei ds. Bl.

2-Zimmer-Wohnung

bis 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen.

Ein noch wenig gebrauchtes

Harmonium

mit schönem Ton ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Am Jahrmarkt

ist neben dem Gasthaus z. Ochsen schönes

Hafner-Geschirr

zu haben.

Wiese

5-6 Morgen auf einige Jahre zu pachten gesucht. Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

Handpflöchenwagen,

m. Federn, wenig gebraucht, verkauft
R. Hummel, Badier.

Zirka 90 bis 100 Zentner guteingebrachtes

Heu und Dehmd

hat zu verkaufen
Johann Rathfelder,
Bahnhüter-Posten 52,
bei Ernstmühl.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaren aller Art. Zugleich bringe ergebenst zur Kenntnis, daß ich nunmehr auch Schirme und Stöcke

in erstklassiger Qualität, bei billigst gestellten Preisen, zugelegt habe und bitte, bei Bedarf dieses gütigst berücksichtigen zu wollen.

C. A. Gengenbach, Goldarbeiter,
Lederstraße.

Reparaturen, auch in Schirmen, jeder Art, werden schön, schnell und billigst ausgeführt.

**Konfirmanten-, Herren-
und Knaben-Hüte**

== Mützen ==

in grosser Auswahl empfiehlt

Gg. Kolb, Kürschner.

Einladung

zu den

Evangelisationsvorträgen

des E. Zimmermann von Korntal vom 7. bis 21. März (einschließlich) in der Kirche in Calw, täglich (mit Ausnahme des Samstags), nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Es ist Jedermann aus Stadt und Land herzlich eingeladen. Möge in unserer so ersten Zeit diese Veranstaltung vom Segen Gottes begleitet sein.

Das Opfer ist zu einem Teil für Kriegerfamilien bestimmt. Die Vorträge sind unter sich im Zusammenhang, darum empfiehlt es sich, sie von Anfang an zu besuchen.

**Konfirmanten-Hüte,
Herren-, Knaben-
u. Burschen-Hüte**

empfeht in reicher Auswahl
Wilh. Schäberle.

Frühkartoffeln

zur Saat eingetroffen und können von den Bestellern abgeholt werden bei Gg. Dit jr., (Hundtsche Wirtschaft), Telefon 148.



Simmenthaler Gelbscheck, 1 Jahr alt, jetzt dem Verkauf aus

Hugo Kau, Calw

Zirka 40 bis 45 Zentner guteingebrachtes

Heu und Dehmd

hat zu verkaufen
Jakob Ludwig Salmon,
Neuhengstett.

Farren

Einem schönen

Zwei vollständige

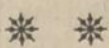
Betten

mit Bettladen und Kopf verkauft im Auftrag
Schreinermeister Dalcolmo.

Mandoline

zu kaufen gesucht. Offerten unter M. N. nebst Preisangabe an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Grosse Auswahl in



schwarzen und farbigen Konfirmanten-Kleider-Stoffen



J. Steudle, Calw

Inhaber: Carl Steudle.